

## Selbstverteidigungskurse für Frauen

**LÜBECK.** Der Verein „Mit Sicherheit gegen Gewalt e.V.“ bietet in Kooperation mit der WingTsun-Akademie Lübeck zwei kostenfreie Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Frauen an. Die Kurse finden am Dienstag, 27. Januar sowie am Dienstag, 10. Februar, jeweils von 18.15 bis 20.45 Uhr im City-Gym, Fackenburg Allee 78a, statt. In diesen Kursen werden

Fragen der Frauenselbstverteidigung geklärt: Wie verteidige ich mich effektiv gegen größere und stärkere Angreifer? Wie kann ich sie in kürzester Zeit kampfunfähig machen? Wie schaffe ich es, dass mich niemand packen oder anfassen kann und wie kann ich einen Konflikt ohne Körperkontakt mittels Selbstbehauptung erfolgreich lösen? Anmeldung per Mail an kontakt@wt-as.de

## Plattdeutscher Gottesdienst zur Kringlehöge der Stecknitzfahrer

**LÜBECK.** Auch in diesem Jahr findet der traditionelle Plattdeutsche Gottesdienst zum Abschluss der Festwoche des Stecknitzfahreramtes statt. Am heutigen Sonnabend, 24. Januar, wird er ab 18 Uhr im Dom zu Lübeck abgehalten. Der Gottesdienst wird geleitet von Pastor Martin Klatt, die Plattdeutsche Predigt hält Pastor Robert Pfeifer. Musikalisch wird der Gottes-

dienst durch den Passat Chor unter der Leitung von Heiko Fabig mitgestaltet.

Seit 1422 sind die Stecknitzfahrer und der Dom zu Lübeck eine echte Familie. Die Steck-

nitzfahrer haben eine Priesterstelle, einen dreiflügeligen Schnitzaltar, das Gitter am Kanzelfuß und noch mehr für die Domgemeinde gestiftet. Das kann man heute noch be-

wundern. Die historische Verbindung besteht schon seit 603 Jahren, und die Festwoche endet nach dem Fest der Kringlehöge mit dem plattdeutschen Gottesdienst.

### Geschäftswelt

– Anzeige –

## O. C. Katre Schmuck

Gold-Ankauf, Silber-Ankauf, Luxusuhren-Ankauf

Nichts versinnbildlicht die Liebe zweier Menschen so passend wie ein Ring. Seine Unendlichkeit steht für das Versprechen der ewigen Verbundenheit.

Wenn, es um das Symbol der Ehe geht, ist Hakan Emektar ein kompetenter Ansprechpartner.

Der Inhaber des Fachgeschäftes O.C. Katre in der Mühlenstraße 19 führt eine der größten Kollektionen in Lübeck. Darf es glamourös, edel oder doch lieber dezent sein? So unterschiedlich wie die Geschmäcker der Kunden, sind auch die angebotenen Eheringe. „Wir führen Ringe aus Gold, Silber, Platin und Palladium“, sagt



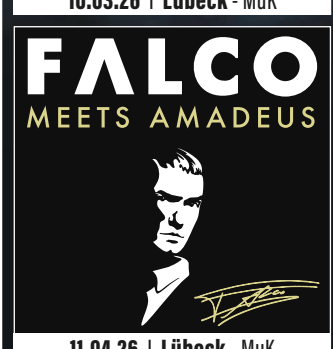
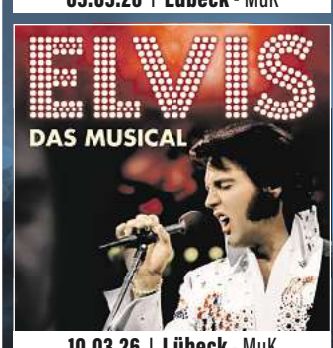
Hakan Emektar, der sich viel Zeit nimmt, um gemeinsam mit den Eheleuten eine passende Exemplare zu finden.

Gerne setzen der Inhaber und sein Team auch spezielle Kundenwünsche um. Der Fingerabdruck oder eine handschriftliche Widmung des Ehepartners auf der Innenseite machen jeden Ring zum ganz besonderen Unikum. Dazu passende Ketten oder Armbänder komplett-

ieren den geschmackvollen Hochzeitschmuck.

Neben Goldankauf führt die Meisterwerkstatt auch Umarbeitung von Schmuck und Reparaturen perfekt aus, damit Schmuckstücke ganz genau zu den Vorstellungen der Kunden passen.

**O.C. Katre**  
Mühlenstraße 19  
23552 Lübeck  
☎ 0451/98 98 929  
[www.luebeck-trauringe.de](http://www.luebeck-trauringe.de)



11.04.26 | Lübeck - MuK  
10% Leser-Rabatt, erhältlich in den LN-Ticketwelten

## Sommerwind am Meer

ANZEIGE

Seit mehr als vierzig Jahren lebt Elisabeth K. in ihrem kleinen roten Backsteinhaus am Rande der Lübecker Bucht. Mit den blauen Fensterläden und dem gepflegten Vorgarten liegt es nur wenige Gehminuten vom Strand entfernt. Viele Jahre bewohnte sie es gemeinsam mit ihrem Mann Karl, der vor sieben Jahren verstarb. Sie denkt oft an ihn, doch sie hat gelernt, ihren Alltag allein zu meistern.



Foto: KI-generiert

Vor drei Jahren traf Elisabeth eine Entscheidung, die ihr Leben veränderte. Da ihr das Haus allein zu groß wurde, verkaufte sie es – unter der Bedingung eines lebenslangen Wohnrechts im Erdgeschoss. Die neuen Eigentümer, Wera und Georg aus Hamburg mit ihren Kindern, suchten eine Ferienwohnung an der Ostsee und waren sofort vom Haus begeistert.

Der Verkauf brachte Elisabeth finanzielle Sicherheit und neue Freiheit. Sie gönnte sich kleine Annehmlichkeiten und genoss ihren Alltag mehr. Noch wertvoller aber war der Kontakt zu der jungen Familie, die das Dachgeschoss liebevoll renovierte und es mehrmals im Jahr nutzt. Sie bringen Leben ins Haus, ohne Elisabeths Ruhe zu stören.

Elisabeth fühlt sich trotz ihres Alleinseins nicht einsam. Wera schaut manchmal auf eine Tasse Tee vorbei oder hilft im Garten. Auch Georg packt mit an und kümmert sich um Reparaturen.

An ruhigen Tagen beobachtet sie im Wintergarten die Segelboote und denkt an Karl. „Du hättest sie gemocht“, sagt sie dann leise.

Wenn der Sommer kommt, Rosen blühen und Stimmen durch den Garten klingen, spürt Elisabeth tiefe Zufriedenheit. Ihr Haus an der Ostsee ist kein stiller Ort mehr, sondern ein Zuhause für mehrere Generationen.

Liebe Leser, diese Geschichte ist teilweise wahr. Wir sind eine Familie aus Hamburg und suchen ein Haus in genau dieser Konstellation an der Lübecker Bucht. Wenn Sie eine Familie wie uns suchen, kann diese Geschichte Wirklichkeit werden.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. (Privat: 040 / 81 97 99 97, [georg.doll@gmx.de](mailto:georg.doll@gmx.de)).

## Reizgas in Lübecker Schule

Drei Leichtverletzte an der Emil-Possehl-Schule – Polizei ermittelt.

**LÜBECK.** Kein Amok-Alarm – aber wieder einmal große Aufregung in und um die Emil-Possehl-Schule in Lübeck: In dem Berufsschulzentrum in der Georg-Kerschensteiner-Straße im Stadtteil St. Lorenz Nord lief am Donnerstagvormittag, 15. Januar, ein Großeinsatz. Die Feuerwehr wurde um 11.04 Uhr informiert, Polizei und Rettungsdienst wurden ebenfalls zum Tatort gerufen.

Nach ersten Informationen um 11.15 Uhr vor Ort war Reizgas an dem Schulzentrum, das die Emil-Possehl- und die Friedrich-List-Schule beherbergt, ausgetreten. Das bestätigte und konkretisierte die Polizei dann am frühen Nachmittag.

„In einem Klassenraum des ersten Obergeschosses der Emil-Possehl-Schule wurde eine nicht näher identifizierte gasähnliche Substanz versprüht“, sagte Ulli Fritz Gerlach, Sprecher der Polizeidirektion Lübeck. Knapp 20 erwachsene Schülerinnen und Schüler hätten kurze Zeit später über Kopfschmerzen und Übelkeit geklagt. Sie konnten das Klassenzimmer und den Gebäudekomplex eigenständig verlassen, wurden dann aber anschließend dem Rettungsdienst übergeben.

„Insgesamt sind drei Menschen als leicht verletzt eingestuft worden“, erklärte Gerlach.



In der Emil-Possehl-Schule im Stadtteil St. Lorenz wurde Reizgas versprüht. Foto: Holger Kröger

Sie wurden ambulant versorgt. Eine weitere Behandlung muss nicht mehr erfolgen. Die Feuerwehr Lübeck belüftete den betroffenen Klassenraum, sodass die Räumlichkeiten nun wieder gefahrlos betreten werden können. Die Feuerwehr beendete ihren Einsatz mit knapp 80 alarmierten Kräften gegen 11.30 Uhr.

Die Polizei prüft jetzt die näheren Hintergründe des Geschehens: „Bestandteil der strafrechtlichen Ermittlungen ist die Klärung des Motivs und die Feststellung, wer die gasähnliche Substanz in dem Klassenraum nach derzeitigem Sachstand versprühte“, sagte Gerlach. Hierzu leiteten die Beamten ein Ermittlungsver-

fahren wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung ein.

Zuletzt war an der Emil-Possehl-Schule Mitte 2024 ein größerer Einsatz gelaufen. Damals wurde die Polizei von der Schulleitung über einen Amok-Alarm informiert. Ein Notfalkknopf war in der Schule gedrückt worden. 30 Streifenwagen fuhren vor, Polizisten mit Maschinenpistolen umstellten das Gebäude und sperrten das Gelände weiträumig ab. Schüler und Lehrkräfte harrten stundenlang im Gebäude aus, besorgte Eltern und Angehörige warteten davor. Letztendlich gab es keine Bedrohung, es handelte sich um einen technischen Defekt. **STE**

## Verkehrsunfall auf der Kreisstraße 13 – Zeugen gesucht

**GROß STEINRADE.** Am Mittwochabend, 14. Januar, gegen 18.50 Uhr befuhr ein 73-jähriger Ostholsteiner mit seinem Mercedes ML die Kreisstraße 13 von Groß Steinrade kommend in Richtung Stockelsdorf. Gemäß den vorliegenden Erkenntnissen soll im Kurvenbereich vor dem dortigen Kreisverkehr zu diesem Zeitpunkt ein entgegenkommender PKW während eines Überholvorgangs auf die Gegen-

fahrbahn gefahren und sich dem Ostholsteiner genähert haben. Um einen Zusammenstoß zu verhindern, lenkte der 73-Jährige seinen PKW in den Graben. Anstelle anzuhalten, setzten sowohl der Überholende als auch der Fahrer des überholten Fahrzeugs auf der Gegenfahrbahn ihre Fahrt fort. An dem im Graben stehenden Mercedes entstand Sachschaden in Höhe von circa 10.000 Euro. Der 73-Jährige und seine

Beifahrerin blieben unverletzt. Vor dem Hintergrund der Ermittlungen wegen des Verdachts des unerlaubten Entfernens vom Unfallort sowie des Verdachts der Straßengefährdung durch fehlerhaftes Überholen sucht die Polizei den Fahrer des bisher unbekannt überholenden PKW sowie auch den Fahrer des überholten Fahrzeugs. Hinweise nehmen die Beamten unter der Telefonnummer 0451/1310 entgegen.

## Latin Rock im Treibsand

**LÜBECK.** Gute Nachrichten für Fans des mitreißenden Latin-Rock. Nach Doctor Krapúla kommt mit „Skampida“ eine weitere hochkarätige Band aus Kolumbien am Sonnabend, 24. Januar, in den treibsAND, Willy-Brandt-Allee 9. Die 1998 in Bogota gegründete Band präsentiert einen außerordentlich wilden Mix aus Mestizo-Rock, Ska, Punk, Reggae, HipHop sowie aus Latino-Folk-Styles wie Cumbia

und Champeta. Mit ihrer energiegelichen Live Shows brachten es Skampida zu zahlreichen Nominierungen in Südamerikanischen Musikzeitschriften und Wettbewerben als beste Live Band und beste Ska-Rock-Band Kolumbiens und spielten bereits mehr als 1000 Konzerte in Lateinamerika, den USA, Kanada und Europa. Als Warm-up konnten die Veranstaltenden die Kieler Latin-Ska-Punk-Band „Rumba Santa“

gewinnen, die mit ihrem Zusammenspiel aus griffigen und kraftvollen Ska-Punk- und Rock-Elementen einerseits und melodischer und rhythmischer Fingerfertigkeit andererseits das eher graue und raue norddeutsche Ostsee-Klima in bunte ekstatische Tanzorgien mit lateinamerikanischem Flair verwandeln. Los geht's ab 21.30 Uhr, die Karten kosten im Vorverkauf 12 Euro, an der Abendkasse sind es 15 Euro.

## Urnenfriedhof würdigt Verstorbene

**LÜBECK.** Das Lübecker Kolumbarium „Die Eiche“ erinnert mit einer außergewöhnlichen Zeremonie an Verstorbene aus aller Welt: Am morgigen Sonntag, 25. Januar, werden ab 12 Uhr in der Halle des Urnenfriedhofs, An der Untertrave 34, die Namen von Menschen verlesen, die 2025 gestorben sind – unabhängig davon, wo die Verstorbenen gelebt haben und wo sie bestat-

tet sind. Nach jedem verlesenen Namen ertönt der Klang einer Klangschale für einen stillen und berührenden Moment der Würdigung und des Gedenkens. Es gibt keine Musik und keine Gebete. Begleitet wird das Jahresgedenken lediglich von der Rezitation eines Gedenktextes. Seit der Eröffnung des Urnenfriedhofes im Jahr 2024 findet diese öffentliche Zeremonie statt. Alle

Interessierten sind eingeladen, dem Verlesen der Namen still zu lauschen und dabei vielleicht auch der eigenen Verstorbenen zu gedenken. Es wird ein leises Kommen und Gehen der Gäste sein: Die Besucherinnen und Besucher können dem Gedenken zeitlich so lange beiwohnen, wie es ihrer individuellen Motivation, Kraft und Selbstfürsorge entspricht.